



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

www.harriet-taylor-mill.de



Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung

Tagung der Universität Kassel, des Harriet Taylor Mill-Instituts (HTMI) an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) und der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF)

Entgelt(un)gleichheit und Entgelttransparenz in der praktischen Anwendung: Die Klage einer Journalistin gegen das ZDF – Rechtsgrundlagen auf europäischer und nationaler Ebene

**24. November 2017 | ab 9:30 Uhr
HWR Berlin | Badensche Straße 50-51
10825 Berlin | Gebäude B | Raum 1.01**



Mit Unterstützung des Hugo Sinzheimer Instituts für Arbeitsrecht (HSI), Frankfurt a.M.



Harriet Taylor Mill-Institut der
Hochschule für Wirtschaft und Recht
Badensche Straße 52
10825 Berlin

Tel. 030 – 308 77-1005 /-1485
Fax 030 – 308 77-1199
htmi@hwr-berlin.de
www.harriet-taylor-mill.de

Das Tagungsthema

Entgelt(un)gleichheit und Entgelttransparenz in der praktischen Anwendung: Die Klage einer Journalistin gegen das ZDF – Rechtsgrundlagen auf europäischer und nationaler Ebene

Das Problem der Entgeltungleichheit von Frauen und Männern in Deutschland ist seit langem bekannt. Lohn-diskriminierung von Frauen wurde bereits im Parlamentarischen Rat 1948/49 skandalisiert und einstimmig dem Schutzauftrag des Grundrechts auf Gleichberechtigung von Frauen und Männern zugeordnet. Ein „Entgeltgleichheitsgesetz“ fehlt jedoch bis heute; die Wirksamkeit des 2017 beschlossenen „Entgelttransparenzgesetzes“ (EntgTranspG) wird bezweifelt. Deutlich konkreter wird die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern unionsrechtlich gefordert, insbesondere vom EuGH.

Trotz dieser klaren Vorgaben gestaltet sich die gerichtliche Durchsetzung der Entgeltgleichheit schwierig. So wirft die kürzlich ergangene Entscheidung des Arbeitsgerichts Berlin über die Klage einer Journalistin gegen das ZDF zahlreiche Fragen auf.

Diese Rechtsfragen sollen auf der Tagung näher beleuchtet und diskutiert werden. Neben unionsrechtlichen Vorgaben wird auch analysiert, wie sich das neue EntgTranspG in Zukunft auf vergleichbare Fälle auswirken würde.

Das Tagungsprogramm

9:30 Uhr **Ankunft / Registrierung**

10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. Reingard Zimmer, HWR Berlin
Prof. Dr. Silke R. Laskowski, Universität Kassel

I. Entgelt(un)gleichheit und deutsches Recht

Moderation: Prof. Dr. Reingard Zimmer, HWR Berlin

10:15 Uhr **Entgeltgleichheit:
Verfassungsrechtliche Perspektiven**

Prof. Dr. Nora Markard, Universität Hamburg,
Vorstand der GFF

11:15 Uhr **Kaffeepause**

11:30 Uhr **Beitrag des Arbeitsrechts zur Sicherung der
Entgeltgleichheit von Frauen: Tauglichkeit?**

Prof. em. Dr. Wolfgang Däubler, Universität Bremen

12:30 Uhr **Mittagsimbiss**

II. Entgelt(un)gleichheit und Unionsrecht

Moderation: Prof. Dr. Silke R. Laskowski,
Universität Kassel

13:30 Uhr **Strukturelle, mittelbare Entgeltdiskriminierung:
Stand der EuGH-Rechtssprechung**

Dr. Torsten von Roetteken, Vorsitzender Richter am
Verwaltungsgericht Frankfurt a.M.

14:30 Uhr **Entgeltgleichheit:
Vergleichspersonen und Beweislast**

Prof. Dr. Dagmar Schiek, Universität Belfast

15:30 Uhr **Kaffeepause**

III. Entgelt(un)gleichheit und Perspektiven

Moderation: Dr. Ulf Buermeyer, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter am Verfassungsgerichtshof
Berlin, Richter am Landgericht Berlin,
Vorsitzender der GFF

16:00 Uhr **Das neue Entgelttransparenzgesetz:
Verbesserte Chancen der Rechtsdurchsetzung?**

Prof. Dr. Reingard Zimmer, HWR Berlin

17:00 Uhr **Fazit und Ausblick**

Dr. Ulf Buermeyer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Verfassungsgerichtshof Berlin, Richter am
Landgericht Berlin, Vorsitzender der GFF

17:15 Uhr **Ende**

Organisation: Dr. Jana Hertwig (HTMI)

Wir bitten um Anmeldung bis 14. Oktober 2017
unter Angabe der Institution und Funktion an:
jana.hertwig@hwr-berlin.de